

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	05.11.2025	

Sitzungsort	im Ratssaal des Rathauses, Mannheimer Str. 24
Sitzungsdauer	17:00 - 18:46 Uhr

Öffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzender

Schriftührerin

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende, Beigeordneter Claudius Güther, eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Er verpflichtet die folgenden Ausschussmitglieder entsprechend §30 Abs.2 Gemeindeordnung durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten:

Martina Berwig
Christian Manthey

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:**Öffentliche Sitzung:**

- 1 Tourismusstrategie 2030: Sachstandsbericht 2025
- 2 TH2/TH3: Haushalts- und Investitionsplanung 2026
- 3 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen: Diskussion des Prognos Zukunftsatlas 2025
- 4 Informationen
- 5 Anfragen

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus

vom 05.11.2025

CDU:

Bart, Rolf
Brand, Thorsten
Darting, Helmut
Hoffmann, Gisela
Michler, Christine
Schendera, Patrick

SPD:

Renzelmann, Dirk
Stepp, Ina
Wolfert, Ulrike

FWG:

Karst, Uli
Krauß, Uwe
Mundo, Andrea

FDP:

Eymael, Jan
Rinck, Jochen ab 17:17

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Dormann, Korinna
Gruner, Ina
Heißler, Sibylle

Sonstige Sachverständige:

Berwing, Martina
Heißler, Lutz
Hübner, Dagmar, Dr. med. bis 17:32
Manthey, Christian

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Tourismusstrategie 2030: Sachstandsbericht 2025

Vorlage: 2025/0240/FB4

Herr Brill informiert die Ausschussmitglieder mittels einer PowerPoint Präsentation anhand touristischer Kennzahlen über den aktuellen Sachstand der Entwicklungen und Maßnahmen in Bezug auf die Tourismusstrategie 2030.

Hierbei wird insbesondere auf die Entwicklung der Beherbergungsbetriebe sowie der Gästeangebote und Veranstaltungen eingegangen. Zudem wird der aktuelle Sachstand bzgl. Mountainbike und Wegeinfrastruktur dargestellt. Im Anschluss wird die Planung zum Umzug der Tourist Information in den Weindom vorgestellt.

Frau Dormann möchte wissen, inwiefern in der Strategie ein Ausgleich der Übernachtungszahlen zwischen Sommer und Winter berücksichtigt worden sei. Herr Brill antwortet, dass die Therme die Wintermonate stärken und zu mehr Übernachtungen führen solle.

Bezüglich der Unterbringung der Tourist Information im Weindom fragt Herr Brand, ob dort Touchscreens für die Gäste geplant seien. Herr Brill bejaht dies.

Herr Darting erkundigt sich, ob die Tourist Information im Weindom wieder mit einem großen „i“-Schild gekennzeichnet werde. Herr Brill antwortet, dass dies von einer Zertifizierung mit der i-Marke abhänge. Diese Zertifizierung werde nach dem Umzug wieder angestrebt.

Herr Eymael fragt, wieviele Arbeitsplätze im Weindom geplant seien und welche Kosten für den Umbau in die Haushaltsplanung einfließen würden. Herr Brill antwortet, dass es 12 Arbeitsplätze geben werde. Die Kosten für Rohbau und Umbau wären im Haushalt berücksichtigt. Die Mittelanmeldung für den Ladenbau sei eine Investition und würde über die Veränderungsliste in den HFA kommen.

Frau Stepp möchte wissen, ob es bereits Pläne zur weiteren Verwendung des Containers gebe. Herr Brill sagt, dass hierfür noch nichts geplant sei.

Der Sachstandsbericht 2025 zur Tourismusstrategie 2030 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 2:

TH2/TH3: Haushalts- und Investitionsplanung 2026

Vorlage: 2025/0239/FB4

Herr Brill stellt die Investitions- und Haushaltsplanungen für die Bereiche Wirtschaft und Tourismus vor.

Die Haushaltsplanung der Wirtschaftsförderung wird im kommenden Jahr weiterhin vom Glasfaserausbau geprägt sein. Im Bereich Tourismus kommen vor allem die Eröffnung der Therme und die Zurückstellung der Brunnenhalle zum Tragen. So werden einerseits höhere Erträge erwartet, andererseits schlagen der Aufwand für die Einrichtung der Tourist Information im Weindom sowie die Umsetzung der Projekte Ambulante Vorsorgeleistungen und der mögliche Rückbau der PWV Netze zu Gunsten des Mountainbike Konzeptes zu Buche.

Herr Eymael möchte wissen, ob die Kosten für die Umweltverträglichkeitsprüfung des Mountainbikekonzepts bei den Kosten für das Besucherlenkungskonzept mit eingeplant seien.
Herr Brill bestätigt dies.

Frau Dormann fragt nach dem Hintergrund der Position 581090 Aufw. Aus ILV: Sonstiges.

Herr Brill erklärt, dass dies die Leistungen betreffe, die die Marketing Abteilung der Stadtverwaltung für den Tourismusbereich erbringe.

Herr Brand erkundigt sich, warum die Personalkosten bei den Weinnächten gestiegen seien.

Herr Brill antwortet, dass die Mitarbeiter der Veranstaltungsabteilung nun den richtigen Kostenstellen zugeordnet worden seien.

Frau Dormann fragt nach der Differenz zwischen Aufwendungen und Erträgen bei den Weinnächten.

Herr Brill erklärt, dass hierbei von einem besseren Rechnungsergebnis ausgegangen werde, da zwar mit den vollen Kosten, aber mit Erträgen unter denen des Vorjahres geplant worden sei.

Herr Karst lobt den guten Haushalt, das leichte Minus sei gut vertretbar.

Herr Eymael betont, dass sich die Frequenz bei der Weinbergnacht positiv auf Hotellerie und Gastronomie auswirke und fragt, ob beim Filmfrühling die Erhebung einer Pacht denkbar sei.

Herr Brill sagt, dies sei nicht vorgesehen. Das Ziel der Veranstaltung sei, eine höhere Frequenz an Gästen in die Stadt zu bringen und hierfür würden Gelder für Kooperationsvereinbarungen in den Haushalt eingestellt.

Herr Manthey bestätigt, dass aus Sicht des Einzelhandels eine erhöhte Frequenz in der Stadt spürbar gewesen sei und dass die Menschen anlässlich solcher Veranstaltungen auch grundsätzlich auf Bad Dürkheim aufmerksam gemacht würden.

Frau Dormann fragt, ob beim Gästebeitrag nach Eröffnung der Therme weiterhin zwischen Haupt- und Nebenkurzeit unterschieden werden solle. Herr Brill sagt, diese werde geprüft, wenn die Therme einige Zeit in Betrieb gewesen sei.

Herr Heißler weist darauf hin, dass sich eine höhere Besucherfrequenz im Tourismus auch bei den Weinbaubetrieben bemerkbar mache.

Die Haushalts- und Investitionsplanung 2026 wird dem Stadtrat einstimmig zum Beschluss empfohlen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 3:

Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen: Diskussion des Prognos Zukunftsatlas 2025

Vorlage: 2025/0241/FB4

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt die Diskussion des „Prognos Zukunftsatlas 2025“ und regt an, hierzu einen Vertreter der Wirtschaftsförderung des Landkreises in eine der kommenden Ausschusssitzungen einzuladen.

Der Zukunftsatlas überprüft alle drei Jahre die Zukunftsfestigkeit der deutschen Regionen und stellt sie in einem bundesweiten Ranking einander gegenüber. Beim Landkreis Bad Dürkheim zeigt sich im Langzeitvergleich ein deutlicher Abwärtstrend.

Frau Dormann erläutert, dass es wichtig sei zu wissen, warum der Kreis in den letzten Jahren wirtschaftlich stetig absteige und ob hierzu eine Wirtschaftsstrategie mit Gegenmaßnahmen geplant sei. Wie könne man in diesem Falle weiter vorgehen?

Herr Güther antwortet, dass der Antrag an den Landkreis weitergegeben wurde und man sich dort mit der Studie befassen werde. Man müsse die Ergebnisse abwarten, um die richtigen Schlüsse ziehen zu können. Was die Stadt Bad Dürkheim betreffe, so habe seitens der Wirtschaftsförderung bereits ein Treffen mit den Gewerbetreibenden im Bruch stattgefunden und ein Treffen mit den Gewerbetreibenden der Innenstadt sei geplant. Der Kontakt werde hier gepflegt. Es werde generell empfohlen, den Antrag in den Kreistag zu verlagern.

Frau Heißler möchte wissen, ob denn ein Mitarbeiter der Kreisverwaltung das Ergebnis der Analyse im Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus präsentieren könne. Herr Brill sagt, dass dies aufgrund der Zuständigkeiten eher schwierig sei, da es dort keine eigene Stelle für Wirtschaftsförderung gäbe. Da im Kreistag die einzelnen Gemeinden vertreten sind, wäre dies passender.

Frau Dormann ist damit einverstanden, die Anfrage an den Kreistag weiterzuleiten und somit dort auf das Thema aufmerksam zu machen.

Es wird einstimmig beschlossen, die Anfrage an den Landkreis weiterzuleiten und über das Ergebnis in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus zu berichten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 4:

Informationen

Herr Güther bittet anlässlich der allgemeinen Krise des Weinbaus stellvertretend für alle Bad Dürkheimer Winzer Herrn Darting, Herrn Eymael und Herrn Heißler um Ihre Einschätzung der Situation.

Herr Eymael berichtet davon, dass Faktoren wie Fachkräftemangel, Kostensteigerungen, Energiekosten und die Erhöhung des Mindestlohns auf der einen Seite und eine sinkende Nachfrage aufgrund des demografischen Wandels und eines erhöhten Gesundheitsbewusstseins auf der anderen, bei den Weingütern zu einer Überproduktion, Preisverfall und langfristig zu Betriebsschließungen führen würden. Die Weingüter müssten ihre Kosten reduzieren und die Qualität hochhalten um dies ausgleichen zu können. Für Bad Dürkheim bedeute dies, dass dem Wein eine Plattform gegeben werden müsse und Angebote rund um den Wein gefördert werden sollten. Insgesamt befände sich die Weinwirtschaft in einer schwierigen Situation.

Herr Darting berichtet ebenfalls von der weltweiten Überproduktion und den geänderten Verbrauchergewohnheiten. Eine allgemeine Konsumzurückhaltung sei zusätzlich spürbar. Zudem mache sich bei den Exporten eine Verunsicherung durch die erhöhten Zölle bemerkbar. Ebenso würden Bürokratie und gestiegene Löhne zur Krise beitragen.

Herr Heißler betont, um die Weinwirtschaft zu unterstützen, müsse man den Wandel vom Konsumgut zum Kulturgut bewerkstelligen. Der Abbau der Überproduktionsflächen sei eine Herausforderung für die Winzer. Helfen würde, sich auf die Qualität und die Herausstellung von Weinerlebnissen zu konzentrieren sowie die Angebote vor Ort zu erweitern und zu fördern, um Bad Dürkheim und den Wein allgemein bekannter zu machen.

Herr Brand sagt, Weingenuss müsse Teil eines Gesamterlebnisses aus Wein, Unterkunft, Gastronomie, Veranstaltungen und Infrastruktur vermarktet werden. Bad Dürkheim habe alle Hebel dies umzusetzen in der Hand.

Herr Krauß ergänzt, dass die Gastronomie auch dazu beitragen könne, den Wein zu fördern. Die aktuell oftmals eingeschränkten Öffnungszeiten seien hier kontraproduktiv.

Frau Gruner betont, dass junge Leute derzeit weniger oder keinen Alkohol trinken. Falls sich dies langfristig durchsetze, müsse man sich um Alternativen bemühen.

Herr Güther fasst zusammen, dass der Strukturwandel sich auch in Bad Dürkheim bemerkbar mache. Obgleich es im Vergleich zu anderen Regionen noch relativ gut laufe, müsse man Vorsorge treffen und ein Konzept entwickeln um den Wein zu fördern, zu integrieren und Angebote zu gestalten. Die Verwaltung werde daher bis zum nächsten Ausschuss im Mai ein Konzept zur Stärkung der Weinbauindustrie vorlegen.

Tagesordnungspunkt 5:

Anfragen

Herr Krauß fragt an, ob es die Möglichkeit gebe, dass in der Therme ausschließlich die Sauna genutzt werde und ob eine getrennte Damen- und Herrensauna vorgesehen sei.

Herr Brill antwortet, dass dies derzeit nicht im Betriebskonzept vorgesehen sei.

Herr Karst fragt, ob es bereits Werbematerialien gebe, die an Gäste verteilt werden könnten. Herr Brill sagt, dass eine Imagebroschüre in Kürze in Druck gehe.